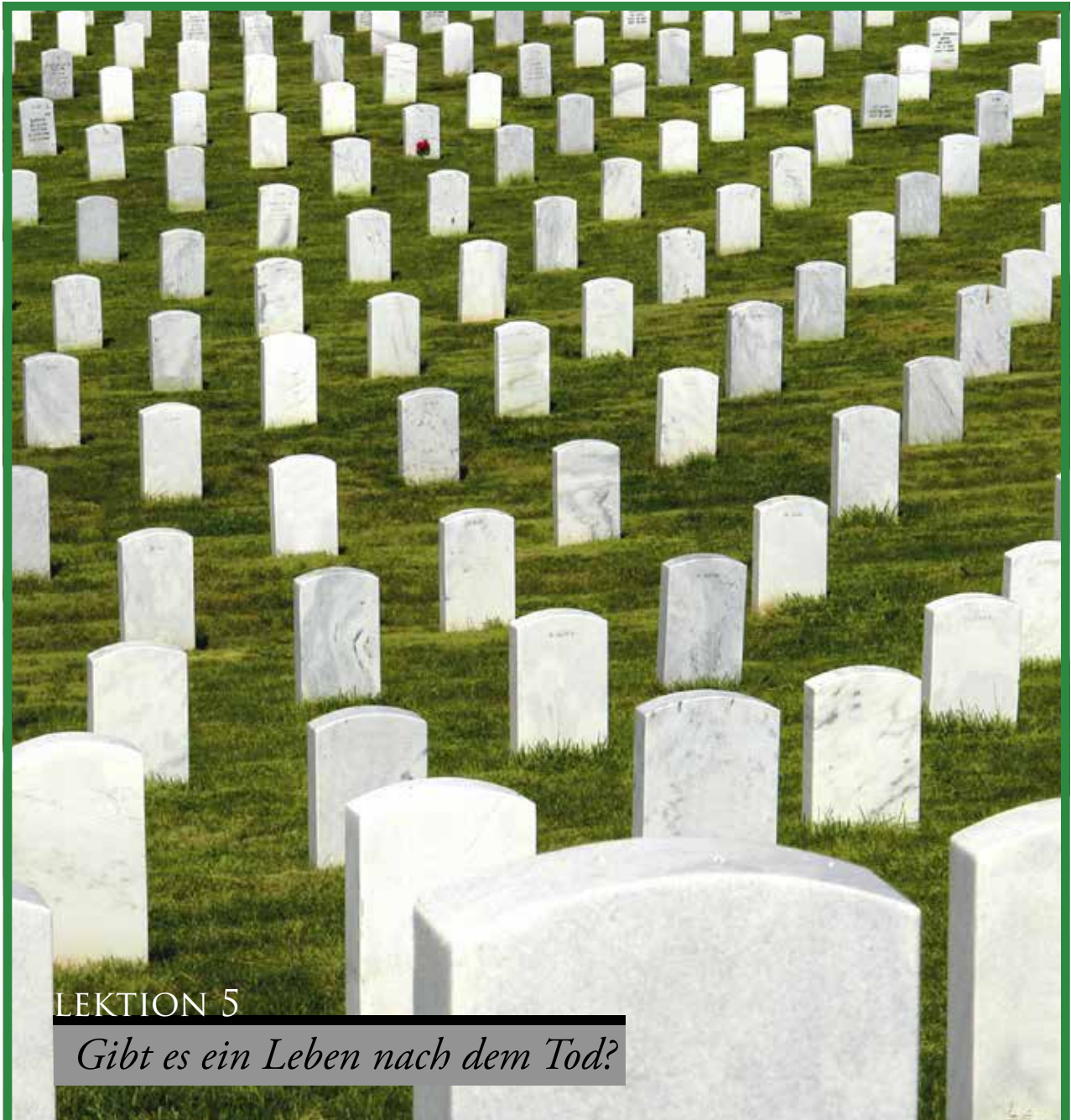




HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG



LEKTION 5

Gibt es ein Leben nach dem Tod?

NACHRICHT DES HERAUSGEBERS

Meine Mutter starb 1997 im Alter von 90 Jahren. Sie war 40 Jahre lang ein Mitglied der wahren Kirche Gottes. Als sie zum ersten Mal Mitglied wurde, gab es keinen Gottesdienst, den sie hätte besuchen können. Sie wohnte weit entfernt vom nächsten Gottesdienst. Herbert W. Armstrong sagte, dass 85 Prozent der Mitglieder ohne Gottesdienst abfielen. Aber meine Mutter tat es nicht!

Zur gleichen Zeit wurde sie von meinem Vater wegen ihrer „seltsamen Religion“ streng verfolgt. Auch ich verfolgte sie die ersten vier Jahre lang. Die unmittelbare Familie hielt sie auch für dumm, weil sie einer Religion angehörte, die sich so sehr vom gängigen Christentum unterschied. Auch sie verfolgten sie. Meine Mutter war furchtbar allein. Dennoch hatte ich nie das Gefühl, dass sie Gottes Wahrheit auch nur im Geringsten in Frage stellte. Das war für mich schwer zu glauben.

Vier Jahre nach der Berufung meiner Mutter begann Gott, meinen Geist zu öffnen. Ich begann, meine Bibel intensiv zu studieren, und bereute bitterlich, gegen Gott und meine Mutter gekämpft zu haben. Meine Mutter verwies mich oft auf eine ihrer Lieblingsstellen in der Bibel: „Die Brüder aber schickten noch in derselben Nacht Paulus und Silas nach Beröa. Als sie dahin kamen, gingen sie in die Synagoge der Juden. Diese aber waren freundlicher als die in Thessalonich; sie nahmen das Wort bereitwillig auf und forschten täglich in der Schrift, ob sich's so verhielte“ (Apostelgeschichte 17, 10-11). Die Beröer waren EDLER als die Thessalonicher, denn sie *prüften* alles, was sie von Paulus und Silas hörten. Sie studierten täglich die Bibel und weigerten sich, Menschen zu folgen. Sie folgten Paulus und Silas, wie sie Christus folgten. Die Haltung der Beröer war zu allen Zeiten sehr selten. Heute ist sie sicherlich auch selten.

SO MISST GOTT DEN EDELMUT. Wenn Sie jedes Wort beweisen, ist das der erste große Schritt, um geistlich edel zu sein. Die Beröer *wandten* auch *an*, was sie „bereitwillig“ gelernt hatten. Wenn sie wussten, dass Gott es befohlen hatte, taten sie es – ohne Rücksicht auf die Konsequenzen.

Meine Mutter hatte die gleiche Einstellung. Das gab ihr eine wunderbare Hoffnung, die sie mir vermittelte. Menschlich gesehen war sie völlig allein. Aber sie hat nie gezögert oder gezaudert. Sie wusste, dass Gott und Millionen von Engeln mit ihr waren.

Fortsetzung auf Seite 16 »

HERBERT W. ARMSTRONG COLLEGE

BIBEL- FERNLEHRGANG

LEKTION 5

Ein internationaler Kurs zum Bibelverständnis, herausgegeben von der Philadelphia Kirche Gottes in Zusammenarbeit mit dem Herbert W. Armstrong College, Edmond, Oklahoma.

© 1977, 1983, 2005, 2006, 2008, 2015 Philadelphia Church of God for the entire contents of this publication.
All rights reserved.

© 2023 Philadelphia Kirche Gottes, Deutsche Ausgabe des Bibelfernlehrgangs, Lektion 5. Alle Rechte vorbehalten

Herausgeber: Gerald Flurry
Leitende Redakteure: Brian Davis,
Stephen Flurry, Joel Hilliker
Leitender Redakteur: Fred Dattolo
Gestaltung und Korrekturlesen: Aubrey Mercado
Vertriebsleiter: Deepika Azariah

Weltweite Kontaktinformation

E-mail: bfl@hwaccollege.org

Telefonisch (England): +441789581912

Briefe:

Vereinigte Staaten: P.O. Box 3330, Edmond, OK 73083

Kanada: P.O. Box 400, Campbellville Ontario L0P 1B0

Karibik: P.O. Box 2237, Chaguanas, Trinidad, W.I.

Großbritannien, Europa, Naher Osten: P.O. Box 16945,

Henley-in-Arden, B95 8BH, United Kingdom

Afrika: Postnet Box 219, Private bag X10010,
Edenvale, 1610, South Africa

Australien, Pazifische Inseln, Indien und Sri Lanka:

P. O. Box 293, Archerfield, QLD 4108, Australia

Neuseeland: P.O. Box 6088, Glenview, Hamilton 3246

Philippinen: P.O. Box 52143, Angeles

City Post Office, 2009 Pampanga

Lateinamerika: Attn: Spanish,

P.O. Box 3700, Edmond, OK 73083, U.S.

WIE IHRE STUDIENGEBÜHREN BEZAHLT WURDEN

Ihre Studiengebühren werden von der Philadelphia Kirche Gottes bezahlt. Dies wird ermöglicht durch die Zehnten und freiwilligen Opfergaben der Mitglieder der Philadelphia Kirche Gottes und anderer, die aus eigenem Antrieb das Werk der Kirche unterstützen. Diejenigen, die dieses weltweite Werk freiwillig fördern und unterstützen möchten, sind in diesem wichtigen Bestreben, allen Nationen das Evangelium zu predigen und bekannt zu machen, als Mitarbeiter gerne willkommen.

ZU UNSEREM TITELBILD Ist das Grab wirklich das Ende? Oder ist der Mensch eine „unsterbliche Seele“, die ewig weiterlebt? Die meisten Theologen behaupten, der Tod sei lediglich die Trennung von Körper und „Seele“. Wo finden wir schlüssige Antworten? Auch wenn es in Mode gekommen ist zu behaupten, dass es keine absoluten Aussagen gibt, gibt diese Lektion die absolute, konkrete Wahrheit – aus der Bibel!

FOTO: iStock.com/amygdala_imagery



WAS IST DER MENSCH EIGENTLICH?

Ist der Mensch eine unsterbliche Seele in einem materiellen Körper? Ist der Tod die Trennung von Körper und Seele? Was geschieht wirklich mit dem Menschen beim Tod? Diese Fragen haben die Menschheit seit Tausenden von Jahren verunsichert. Studieren Sie die überraschenden Antworten in dieser aufschlussreichen Lektion!

DER TOD IST EINE *REALITÄT!* AUCH wenn viele ihn gerne verdrängen, um nicht darüber nachdenken zu müssen, ist der Tod *real*. Er ist die unvermeidliche Folge des Lebens!

Religiöse Menschen stellen sich den Tod oft als den unausweichlichen endgültigen Sturz ins Ungewisse vor – in die „nächste Welt“ mit ihrem Himmel, ihrer Hölle oder ihrem Fegefeuer.

Was ist das, was man *Leben* und *TOD* nennt? Ist es nicht an der Zeit, dass wir endlich erfahren, was der Mensch wirklich *IST* und welche Hoffnung es auf ein Leben nach dem Tod gibt?

HABEN SIE EINE UNSTERBLICHE SEELE?

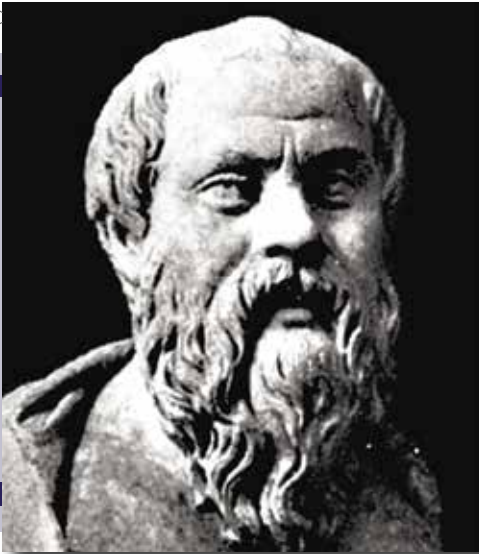
Die alten Philosophen lehrten, dass der Mensch im Wesentlichen eine unsterbliche geistige „Seele“ ist, die in einem vorübergehenden Körper aus Fleisch wohnt – dass der *wahre* Mensch nicht der Körper ist, sondern eine unsichtbare, immaterielle „unsterbliche Seele“, die denkt, hört, sieht und bewusst ewig weiterleben wird.

Beim Tod, so die Spekulationen der Antiken, verlässt die Seele den Körper und reist in ein nebulöses Reich, möglicherweise ins Paradies oder an einen Ort der Strafe. Der Körper, so beobachteten sie, geht ins Grab.

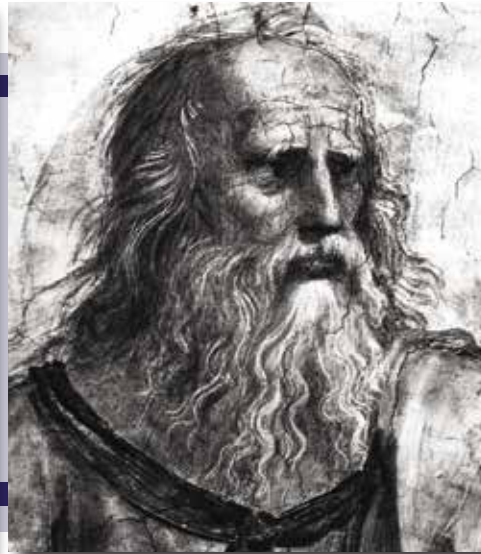


ISTOCKPHOTO

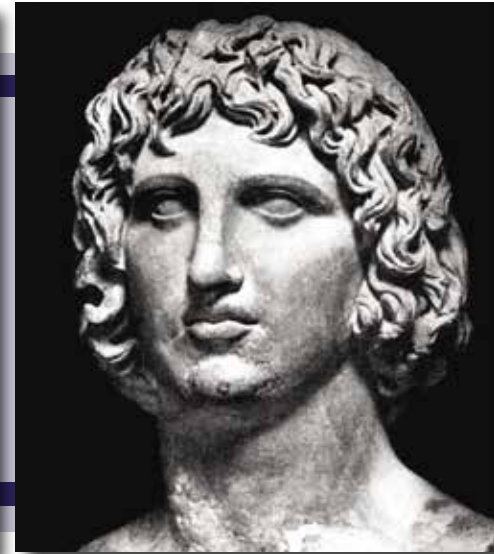
WAS IST DER TOD? Obwohl jeder dem Tod unterworfen ist, ist es für die Lebenden schwierig, den Verlust eines Freundes oder eines geliebten Menschen zu verarbeiten – vor allem, wenn sie nicht wissen, was der Tod wirklich ist.



SOKRATES (ca. 470-399 v. Chr.)
befragte die Ägypter
über die Lehren
der unsterblichen Seele.



PLATON (ca. 427-347 v. Chr.)
ein berühmter Schüler von Sokrates,
lehrte Platon, dass der Tod die
Trennung von Körper und Seele ist.



VIRGIL (ca. 70-19 v. Chr.)
popularisierte das Konzept
der unsterblichen Seele in
der gesamten römischen Welt.

Einige orientalische Philosophen spekulierten, dass die Seelen der Verstorbenen nach dem Tod in andere Körper übergehen und als Tiere, Vögel, Schlangen, sogar Bäume oder Mücken leben – oder vielleicht auch als Menschen. Diese Lehre, die als „Seelenwanderung“ oder „Reinkarnation“ bezeichnet wird, hat sogar in der westlichen Welt eine gewisse Akzeptanz gefunden.

Aber was ist die Autorität für diese Überzeugungen? Gibt es eine biblische Grundlage für solche Lehren? Woher kommen sie? Woher haben die bekennenden christlichen Kirchen ihre heutigen Lehren über die Unsterblichkeit der Seele?

Beachten Sie diese aufschlussreiche Aussage aus der *Jewish Encyclopedia*: „Der Glaube, dass die Seele nach der Auflösung des Körpers“ – nach dem Tod – weiter existiert, ist eher eine Angelegenheit philosophischer oder theologischer *Spekulationen* als des einfachen Glaubens und wird dementsprechend *nirgends in der Heiligen Schrift ausdrücklich gelehrt*“ (Band 6; Hervorhebung durchgehend hinzugefügt).

AUS DER VORCHRISTLICHEN WELT GEERBT

Derselbe Artikel fährt fort: „Der Glaube an die Unsterblichkeit der Seele kam zu den Juden durch den Kontakt mit dem griechischen Denken und vor allem durch die Philosophie Platons, ihres Hauptvertreters, der durch die orphischen und eleusinischen Mysterien, in denen

sich babylonische und ägyptische Ansichten auf seltsame Weise vermischten, zu diesem Glauben geführt wurde.“

Die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele stammt laut dieser angesehenen Enzyklopädie von vorchristlichen griechischen Philosophen, die sie aus dem heidnischen Ägypten und Babylon übernommen haben!

Beachten Sie, was Herodot, der berühmte griechische Historiker, der im fünften Jahrhundert vor Jesus lebte, zugab: „Die Ägypter waren auch *die ersten, die behaupteten, die Seele des Menschen sei unsterblich*. ... Diese Meinung haben sich einige der Griechen zu verschiedenen Zeiten zu eigen gemacht“ (Euterpe). Es war der Grieche Sokrates, der nach Ägypten reiste und die Ägypter zu eben dieser Lehre befragte. Nach seiner Rückkehr nach Griechenland gab er das Konzept an Platon, seinen berühmtesten Schüler, weiter. Vergleichen Sie die heutige Doktrin der meisten Kirchen mit dem, was Platon in seinem Buch *Phaedo* geschrieben hat:

„Die Seele, deren untrennbares Attribut das Leben ist, wird niemals das Gegenteil des Lebens, den Tod, zulassen. So zeigt sich, dass die Seele unsterblich ist, und da sie unsterblich ist, ist sie unzerstörbar. ... Glauben wir, dass es so etwas wie den Tod gibt? Gewiss. Und ist dieser etwas anderes als die Trennung von Seele und Körper? Und tot zu sein ist die Vollendung dieser Trennung, wenn die Seele in sich selbst und getrennt vom Körper existiert und der Körper von der Seele getrennt ist. Das ist der Tod. ... Der Tod ist



ORIGEN (ca. 185-254 n. Chr.)
verband Platons Lehre von
der unsterblichen Seele mit
bestimmten Teilen der Bibel.



TERTULLIAN (um 160-230 n. Chr.)
ein einflussreicher Lehrer der Lehre
von der unsterblichen Seele am Ende
des zweiten Jahrhunderts.



AQUINAS (1225-1274 n. Chr.)
prägte die Lehre von der
unsterblichen Seele dauerhaft auf
das bekennende Christentum.

lediglich die Trennung von Seele und Körper“ (Loeb Classical Library edition, 1977).

Das klingt sehr nach der Lehre vieler moderner Kirchen, nicht wahr?

Wahrscheinlich wurde Ihnen beigebracht, dass dieselbe Lehre vollkommen christlich sei. Sie sind zweifellos davon ausgegangen, dass sie direkt aus der Bibel stammt – aber das stimmt nicht, wie Sie selbst sehen werden.

Nach Platon kam Aristoteles, der die Theorie weiterführte. Der Dichter Virgil (70-19 v. Chr.) verbreitete sie in der gesamten römischen Welt.

Doch wie konnte dieses Konzept zu einer grundlegenden Lehre der großen Mehrheit der bekennenden Christen werden?

SPÄTER ALS „CHRISTLICH“ BEZEICHNET

Die Einführung dieses Aberglaubens in die Kirchen war ein allmählicher Prozess, der Jahrhunderte dauerte. Die frühen „Kirchenväter“ waren sich in dieser Frage uneinig. Noch 160 n. Chr. schrieb Justin, der Philosoph, der zum bekennenden Christen wurde: „Aber unser Jesus Christus, der gekreuzigt und gestorben und in den Himmel aufgefahren ist, hat geherrscht, und durch das, was in seinem Namen durch die Apostel unter allen Völkern verkündet worden ist, wird denen Freude bereitet, die die von ihm *verheißene*

Unsterblichkeit *erwarten*“ (*Ante-Nicene Fathers*, Vol. 1). Viele dieser Männer wussten tatsächlich, dass sie die Unsterblichkeit nicht in sich trugen.

Origenes, ein früher katholischer Lehrer in Alexandria, Ägypten, verband die Spekulationen Platons mit bestimmten Teilen der Bibel und nannte seine Philosophie *Neo-Platonismus*. So schrieb Origenes um 200 n. Chr.: „Die Seelen sind unsterblich, wie Gott selbst ewig und unsterblich ist“! Er bekannte sich offen als echter „Platoniker, der an die Unsterblichkeit der Seele glaubte“ (ebd., Bd. 4).

Ein weiterer einflussreicher Lehrer am Ende des zweiten Jahrhunderts war Tertullian aus dem phönizischen Nordafrika. Er schrieb: „Denn einige Dinge sind bekannt, sogar von Natur aus: die Unsterblichkeit der Seele, zum Beispiel, wird von vielen gehalten. ... Ich darf daher die Meinung Platons verwenden, wenn er erklärt: *JEDE SEELE IST UNSTERBLICH*“ (ebd., Bd. 3).

Und so haben die persönlichen Vorstellungen dieser einflussreichen Männer dazu beigetragen, das Denken der gesamten bekennenden christlichen Welt zu prägen.

Aber einige katholische Schriftsteller und Lehrer noch zur Zeit Konstantins (280-337 n. Chr.) verurteilten den Wechsel der Lehre von der Lehre Christi zu der von Platon. Hier ist die Mahnung von Arnobius gegen diejenigen, die sich „zu einer extravaganten Meinung über sich selbst hinreißen lassen, dass die Seelen unsterblich sind. ... Wollt ihr euren gewohnten Hochmut

ablegen, ihr Menschen, die ihr Gott als euren Vater beansprucht, und behaupten, dass ihr genauso unsterblich seid wie Er?“ (ebd., Bd. 6).

Nach der Zeit von Kaiser Konstantin, der alle römischen Bürger zum Katholizismus ermutigte, „heiligte“ Augustinus, ein weiterer Schriftsteller nordafrikanischer Herkunft, die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele in seinem Buch *Die Stadt Gottes*. Es folgten weitere Schriftsteller – alle beeinflusst von den Schriften Platons, Aristoteles und Vergils –, die die Philosophie der westlichen „christlichen“ Theologie im frühen Mittelalter dominierten.

Thomas von Aquin (1225-1274 n. Chr.), italienischer Scholastiker und Theologe, prägte schließlich die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele für immer in der christlichen Welt.

Aber diese Lehre wurde nicht nur zum religiösen Dogma in der mittelalterlichen Welt, sondern diejenigen, die diese Idee ablehnten, wurden als Ketzer gebrandmarkt!

ENDLICH MIT GEWALT DURCHGESETZT

Kurz vor der protestantischen Reformation erließ das Laterankonzil von 1513 dieses Dekret: „Da einige es gewagt haben, über die Natur der vernünftigen Seele zu behaupten, sie sei sterblich, verurteilen und verwerfen wir mit Billigung des heiligen Konzils alle, die behaupten, die intellektuelle Seele sei sterblich, da nach dem Kanon von Papst Clemens V. die Seele ... unsterblich ist ... und wir beschließen, dass alle, die an solchen irrigen Behauptungen festhalten, *als Ketzer gemieden und bestraft werden sollen*.“

Das bedeutete, dass jeder, der die Wahrheit lehrte, den zivilen Behörden zur Bestrafung übergeben werden musste. Und die Strafe war in der Regel hart!

DIE URSPRÜNGLICHE PROTESTANTISCHE SICHTWEISE

Während der Reformation versuchten einige frühe Protestanten, die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele zu verwerfen. Martin Luther erklärte, dass die Bibel die Unsterblichkeit der Seele nicht lehre (*Verteidigung*, Proposition Nr. 27). „Luther vertrat die Ansicht, dass die Seele mit dem Körper stirbt und dass Gott sowohl den einen als auch den anderen wieder auferwecken wird“ (*Historische Betrachtung*).

Wie sehr unterscheiden sich Luthers erste Lehren von der heutigen protestantischen Doktrin! Hier sind Luthers eigene Worte, die er um das Jahr 1522 formulierte: „Meiner Meinung nach ist es wahrscheinlich, dass die



MARTIN LUTHER *Luthers vergebliche Bemühungen, das Konzept der unsterblichen Seele auszuwischen, wurden von der protestantischen Bewegung bald vergessen.*

Toten, von wenigen Ausnahmen abgesehen, tatsächlich bis zum Tag des Gerichts in völliger Unempfindlichkeit schlafen. ... Mit welcher Berechtigung kann man sagen, dass die Seelen der Toten nicht schlafen können ... in derselben Weise, wie die Lebenden in tiefem Schlummer die Zeitspanne zwischen ihrem nächtlichen Niederlegen und ihrem Aufstehen am Morgen verbringen?“ (aus Michelets *Leben von Luther*, Bohns Ausgabe).

Luthers *ursprüngliche* Lehren haben nie aufgehört, protestantische Theologen in Verlegenheit zu bringen, die seitdem die Lehren des alten Ägyptens und Griechenlands wieder aufgenommen haben.

William Tyndale, der Drucker des ersten Neuen Testaments in englischer Sprache und ebenfalls einer der Reformatoren, schrieb Folgendes: „Indem ihr die verstorbenen Seelen in den Himmel, die Hölle oder das Fegefeuer steckt, zerstört ihr die Argumente, mit denen Christus und Paulus die Auferstehung beweisen. ... Der wahre Glaube setzt die Auferstehung voraus; die heidnischen Philosophen, die das leugnen, setzen voraus, dass die Seelen ewig leben. ... Wenn die Seele im Himmel ist, sag mir, welche Ursache es für die Auferstehung gibt?“

Das ist eine sehr gute Frage!

Die protestantischen Reformatoren mussten feststellen, dass das Volk nicht bereit war, seinen Glauben zu ändern. Nach und nach gaben die Reformatoren

selbst der Volkstradition nach – einer Tradition, die ihre Wurzeln in der heidnischen Philosophie und Spekulation hat! Und so glauben die meisten Kirchgänger heute an die Lehre von der Unsterblichkeit der Seele, einfach weil sie die Spekulationen, die von alten heidnischen Philosophen überliefert wurden, unhinterfragt übernommen haben!

Der Apostel Paulus schrieb über genau diese Art von Spekulationen: „*Seht zu*, dass euch niemand einfange durch die *Philosophie* und leeren Trug, die der

Überlieferung der Menschen und den Elementen“ – die Anfangsgründe und Urbestandteile – „der Welt folgen und nicht Christus“ (Kolosser 2, 8).

Die Bibel ist, wie wir bald sehen werden, NICHT die Quelle des weithin akzeptierten Glaubens an die Unsterblichkeit der Seele. So überraschend es für manche sein mag, die Bibel lehrt ganz klar, dass der Mensch sterblich ist – körperlich, fleischlich – aus Staub. Und wenn er stirbt, wird er wieder zu Staub. Schauen wir in die Bibel und PRÜFEN WIR, was sie wirklich sagt!

LEKTION 5

HAT DIE WISSENSCHAFT DIE ANTWORT?

Ist der Mensch eine unsterbliche Seele in einem materiellen Körper? Was hat die Wissenschaft dazu zu sagen?

Überhaupt *nichts!*

Die Wissenschaft hat einfach *keine Beweise*, weder für noch gegen die Existenz einer unsterblichen Seele. Die Wissenschaft befasst sich nur mit *physischen*, materiellen Substanzen und Phänomenen – physischer Materie und Energie. Die moderne Wissenschaft *beschränkt sich* ausschließlich auf die MATERIELLE Welt, die gewogen und gemessen werden kann – auf das, was mit den fünf Sinnen wahrgenommen werden kann.

Das Geistige liegt völlig außerhalb des Bereichs der physikalischen Wissenschaft und ist daher nicht Gegenstand der „wissenschaftlichen Methode“. Die Wissenschaft kann kein Leben außerhalb der Materie *messen und daher auch* nicht offenbaren; daher ist alles, was der Mensch wissen kann (abgesehen von göttlicher Offenbarung), materiell. Dennoch kann das, was die Wissenschaft gelernt hat, sehr hilfreich sein, um die *Zusammensetzung* des Menschen zu verstehen.

Die Wissenschaft hat herausgefunden, dass alle lebende Materie in ihrer einfachsten Form Protoplasma ist – eine flüssige Substanz, die den „lebenden Stoff“ der Zellen von Pflanzen, Tieren und auch des Menschen bildet.

Auch das ist definitiv bekannt: Menschen, die auf dem OP-Tisch „gestorben“ sind und dann durch Herzmassage oder auf andere Weise wiederbelebt wurden, erinnern sich in der Regel an nichts von der dazwischen liegenden Zeit! Sie sind nirgendwo „hingegangen“! Sie

waren einfach nur *bewusstlos*. Einige, die für „klinisch tot“ erklärt wurden, haben jedoch Anblicke und/oder Geräusche beschrieben, die sie zu dem Schluss veranlassten, dass sie etwas aus dem „Jenseits“ gesehen hatten. So wie manche Träume auf eine sehr kurze Zeitspanne komprimiert sind, träumten oder halluzinierten auch diese Menschen lediglich in diesem Dämmerzustand an der Schwelle zum Tod.

Die Wissenschaft hat einfach keine Beweise für eine „unsterbliche Seele“ im Menschen. Selbst die Erfahrungen von Menschen auf dem Operationstisch, die vorübergehend „gestorben“ sind, liefern keinen schlüssigen Beweis für eine unsterbliche Seele, die den Körper verlässt.

Wo können wir also zuverlässige Beweise für das eine oder andere finden?

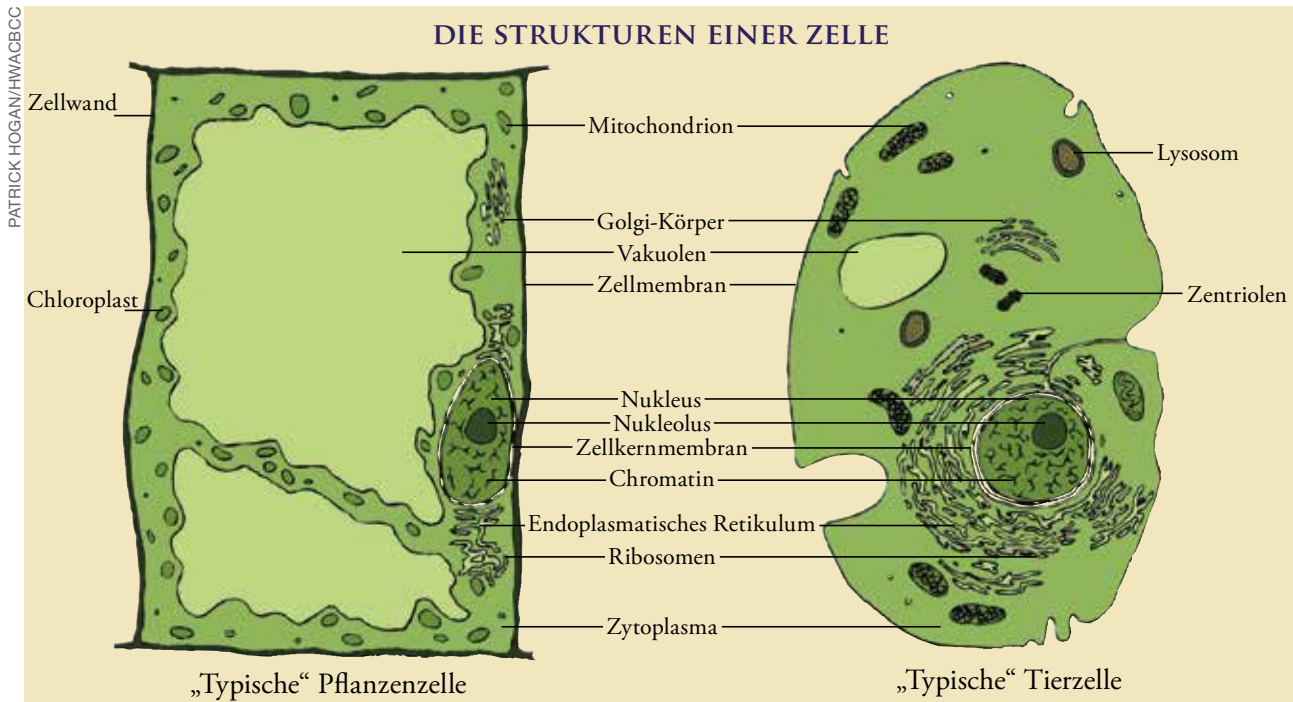
WAS IST DER MENSCH?

Die Bibel ist die GRUNDLAGE des Wissens. In ihr hat der Schöpfergott viel Wissen offenbart, das die Fähigkeit des Menschen, es selbst zu entdecken, völlig übersteigt – einschließlich des Wissens und des Verständnisses dessen, was der Mensch *ist und* was er *werden* soll.

Wir sollten keine Vermutungen anstellen. Schauen wir in die Bibel, um zu sehen, was der Mensch wirklich ist.

1. Was hat Jesus Christus gesagt, woraus der Mensch besteht? Johannes 3, 6, erster Teil. Und ist derjenige, der „aus dem *Geist* geboren“ ist, von einer *ganz anderen* Zusammensetzung? Derselbe Vers.

KOMMENTAR: Der Mensch besteht aus Fleisch. Jesus sagt ganz klar, dass jemand, der aus Fleisch geboren ist (und daher aus Fleisch besteht), nicht gleichzeitig auch aus Geist geboren sein kann (aus Geist besteht). Er muss



LEBENDE ZELLEN Die Wissenschaft kann die kleinste lebende Einheit des Lebens untersuchen, die verschiedenen Bestandteile identifizieren und sogar mit ihnen experimentieren. Aber die Wissenschaft kann kein Leben entdecken, das nicht bereits aus lebendiger physischer Materie besteht.

das eine oder das andere sein! Dieser Vers allein ist also ein starker Beweis dafür, dass der Mensch keine unsterbliche geistige „Seele“ ist, die in einem Körper aus sterblichem Fleisch und Blut lebt. Aber lassen Sie uns fortfahren.

2. War der Apostel Paulus eine unsterbliche Seele, die mit einem Körper aus Fleisch bekleidet war – oder sprach er von sich selbst und *seinem Fleisch* als einem Synonym? Römer 7, 18.

KOMMENTAR: Paulus hat in diesem Vers nicht zwischen sich selbst und seinem Fleisch unterschieden. Er deutet an, dass sie ein und dasselbe sind. (Wir werden später einige andere Aussagen von Paulus untersuchen).

Um zu verstehen, ob der Mensch eine unsterbliche Seele hat, gehen wir zurück zur Erschaffung des ersten Menschen, um zu sehen, was genau passiert ist.

DIE ERSCHAFFUNG DES MENSCHEN

Gott hat den ersten Menschen erschaffen, und Er sagt uns, woraus Er ihn gemacht hat, damit es keinen Zweifel daran gibt, was wir wirklich sind. Hier ist dieser Bericht, wie er in der Bibel offenbart wird:

1. Woraus hat Gott den Menschen geformt? 1. Mose 2, 7. Beachten Sie, dass der *Mensch* – und nicht nur der Körper – geformt wurde.

2. War es der *ganze Mensch* – „du“ -, der aus Staub bestand? 1. Mose 3, 19.

KOMMENTAR: Adam wurde aus *Erde* gemacht und besteht daher aus Erde!

3. Was würde schließlich mit dem bewusstseinsfähigen Menschen geschehen? Derselbe Vers, letzter Teil.

4. Nachdem Gott den Menschen geformt und jede Zelle seines Körpers hergestellt hatte, was tat Er, um ihm *Leben* zu geben? 1. Mose 2, 7.

KOMMENTAR: Gott blies Luft – „den Odem des Lebens“, der Sauerstoff enthält – durch die Nasenlöcher in die Lungen des Mannes, und der Mann begann zu *leben!* Der Vers sagt nicht, dass Gott dem Mann eine unsterbliche Seele einblies.

5. Geht derselbe „Odem des Lebens“ auch durch die Nasenlöcher der Tiere? 1. Mose 7, 21-22. Ist es der Lebensatem, der *abgeschnitten wird*, wenn ein Mensch oder ein Tier ertrinkt? Vers 22. Dann ist die Quelle des Lebens im Menschen und im Tier dieselbe, nicht wahr?

KOMMENTAR: Wenn der „Lebensatem“ sich auch nur im Entferntesten auf eine unsterbliche Seele bezöge, dann hätten Tiere, Vögel und sogar Insekten – Mücken, Flöhe, Moskitos usw. – alle unsterbliche Seelen!

WELCHE ART VON „SEELE“?

1. Als Gott Adam den Lebensatem in die Nase geblasen hatte, was wurde der Mensch? 1. Mose 2, 7 (Elberfelder Bibel), letzter Teil.

KOMMENTAR: Der Mensch *hat* keine Seele – der Mensch *IST* eine „Seele“! Das ursprüngliche hebräische Wort für „Seele“ ist *nephesh*. Bagsters *analytisches hebräisches und chaldäisches Lexikon* definiert es als „Atem“ und „alles, was atmet ist *ein Tier*“. Es kann sich aber auch auf eine „Person“ oder sogar auf „einen Toten, einen toten Körper“ beziehen. In 1. Mose 1, 21, 24; 2, 19; 9, 10, 12, 15-16 und 3. Mose 11, 46 wird das gleiche Wort *nephesh* mit „Tieren“ übersetzt, wenn es sich auf *Tiere* bezieht.

Und so ist der Mensch eine SEELE. Beachten Sie, dass das Wort *nephesh* in 3. Mose 19, 28; 21, 1; 22, 4; 4. Mose 5, 2; 6, 11 und 9, 6-7, 10 mit „Toten“ oder „toten Menschen“ übersetzt wird. Die „Seele“ ist also lediglich ein luftatmendes Wesen, das dem Tod und dem Verfall unterworfen ist. Sie ist *nicht* unsterblich!

Die Seele besteht aus dem „Staub der Erde“ – sie ist materiell, nicht geistig. Sie ist Materie. Wenn der Mensch atmet, ist er eine „lebende Seele“. Wenn der Mensch aufhört zu atmen, wird er zu einer leblosen oder *toten* Seele. Das ist es, was die Bibel offenbart.

2. Kann die „Seele“ sterben? Hesekiel 18, 4, 20 (Elberfelder Bibel). Wenn die Seele unsterblich – ewig – wäre, könnte sie dann sterben? Wird der Mensch eindeutig als „sterblich“ bezeichnet? Hiob 4, 17 (Schlachter 2000).

KOMMENTAR: Da der Mensch eine Seele ist und die Seele sterblich ist, ist der Mensch sterblich und unterliegt dem Tod. Deshalb bezeichnet die Heilige Schrift den Menschen als „sterblichen Menschen“.

3. War Adam dem Tod unterworfen? 1. Mose 2, 17, letzter Teil. War es nur der Körper, der sterben würde, oder war es der ganze bewusste Mensch – Adam, „*du*“ –, *der* sterben würde? Derselbe Vers.

4. Was geschieht *mit* Mensch und Tier? Prediger 3, 19. Liegt das daran, dass beide dieselbe *vorübergehende* Lebensquelle haben – die Luft, die wir atmen? Derselbe Vers.

5. Gehen alle Menschen und Tiere beim Tod an denselben Ort? Vers 20.

KOMMENTAR: Wenn ein Tier stirbt, ist es tot. Wenn der Mensch stirbt, ist er auch ganz tot. Und alle Menschen und Tiere werden wieder zu Staub.

6. Worum geht es nun in Vers 21?

KOMMENTAR: Das hebräische Wort *ruach*, das in diesem Vers mit „Odem“ übersetzt wird, bedeutet auch Luft, Wind, Atem. In der King James Version wird es 27 Mal mit „Atem“ übersetzt. Drei Beispiele sind 1. Mose 6, 17; 7, 15 und Klagelieder 4, 20. Es wird auch 82 Mal mit „Wind“ übersetzt. Wir sehen also, dass *ruach* eine sehr breite Bedeutung hat und auf eine Vielzahl von Dingen angewendet werden kann, deren gemeinsamer Nenner

die *Unsichtbarkeit* ist. Es kann sowohl „Gesinnung“ als auch „Geist“ bedeuten, und mit dem vorangestellten Wort „heilig“ bedeutet es den Heiligen Geist Gottes.

Salomo fragt daher, da das gleiche Ereignis – der Tod – sowohl bei Menschen als auch bei Tieren eintritt: „Wer weiß, ob die „*Ruach*“ eines Menschen aufsteigt oder ob die eines Tieres absteigt?“

Obwohl beide den gleichen Tod erleiden, zeigt die Bibel, dass es einen großen Unterschied zwischen Mensch und Tier gibt, wie wir gleich sehen werden – und dieser Unterschied hat *nichts* mit einer „unsterblichen Seele“ zu tun.

WAS IST DAS LEBEN DES MENSCHEN?

Der Mensch *IST* ein lebendiges, atmendes, *STERBLICHES* Wesen – ein *Nephesch* oder eine lebendige Seele, in deren Nasenlöchern *Luft* ist. Haben Sie sich jemals gefragt, was mit der *Luft* passiert, die in Ihre Lungen eindringt?

Wenn Sie Luft einatmen, strömt sie durch die Luft-röhre in die Lunge und in kleine Taschen oder Säcke, die Alveolen genannt werden. Dort wird der Sauerstoff aus der Luft aufgenommen und geht in den Blutkreislauf über. Während das Blut durch die Blutgefäße von der Lunge zurück zum Herzen fließt und dann wieder durch den Körper gepumpt wird, wird der Sauerstoff von den roten Blutkörperchen durch den Körper zu den einzelnen Zellen transportiert. Jede Ihrer 100 Billionen Zellen verwendet Sauerstoff, um die Nahrung, die Sie zu sich nehmen, zu „verbrennen“ und so die Energie zu erzeugen, die für den Antrieb Ihrer Organe und Muskeln sowie für die Aufrechterhaltung der Körperwärme erforderlich ist. Das Leben des Menschen hängt eindeutig vom *Blut* ab, und das Blut braucht *den Atem des Lebens*, um den Körper am Leben zu erhalten.

1. Ist der Bibel zufolge das Leben von Menschen und Tieren im Blutkreislauf zu finden – oder in einer unsterblichen Seele? 3. Mose 17, 11, 14. Wird dies durch 5. Mose 12, 23 bestätigt?

KOMMENTAR: In diesen Versen wird das hebräische Wort *Nephesch* mit „Leben“ übersetzt. *Nephesch* (oder Seele) kann sich also entweder auf den fleischlichen *Menschen* beziehen oder auf das *Leben* des Menschen, das von seinem *Blut* abhängt.

2. Hat Christus Seine „Seele“ als Opfer für die Sünde dargebracht? Jesaja 53, 10. Wie hat Er das getan? Vers 12.

KOMMENTAR: Christus opferte freiwillig Seinen Körper, um gekreuzigt zu werden, und ließ zu, dass Sein Lebensblut („Seele“) vergossen wurde!

Es ist klar, dass, wenn ein Mensch aufhört, den Atem des Lebens zu atmen, sein Herz aufhört zu

schlagen und das Blut des Lebens zu zirkulieren, und er stirbt. Aber was geschieht dann?

GIBT ES EIN LEBEN NACH DEM TOD?

1. Wenn ein Mensch stirbt – leblos wird – hat er dann noch eine bewusste Existenz, weil er eine unsterbliche Seele hat? Prediger 9, 5; Psalm 146, 4.

KOMMENTAR: Da die Bibel eindeutig sagt, dass die Toten *sich* nichts *bewusst sind*, können wir logischerweise schließen, dass der Mensch keine unsterbliche Seele hat, die sich der Dinge, die um sie herum geschehen, nach dem Tod bewusst ist und sie wahrnimmt!

2. Können die Toten Gott loben? Psalm 115, 17.

KOMMENTAR: Wenn tote Christen unsterbliche Seelen hätten, würden sie dann nicht nach ihrem Tod Gott preisen und dankbar sein, dass sie bei ihm im Paradies sind? Hier ist also ein konkreterer Beweis dafür, dass die Menschen keine unsterblichen Seelen haben.

3. Gibt es ein Gedenken an Gott im Tod? Psalm 6, 6.

KOMMENTAR: Der Tod ist das *Gegenteil* von Leben. Der Tod ist die **BEENDIGUNG** aller Aktivitäten – das *Ende* des Lebens! Das ist der Grund, warum Tote sich *nicht* erinnern oder *nichts* tun. Wie klar!

4. Ist die „Seele“ etwas, das *zerstört* werden kann? Matthäus 10, 28. Hat Jesus dann nicht deutlich gemacht, dass die Seele des Menschen nicht unsterblich ist? Wir müssen genau verstehen, wovon Jesus sprach.

KOMMENTAR: Es gibt Leute, die diese Schriftstelle benutzen, um den weit verbreiteten Glauben an die Unsterblichkeit der Seele zu unterstützen. Doch dieser Vers sagt ganz klar, dass die Seele etwas ist, das in der Hölle *zerstört* werden kann! Was immer diese „Seele“ also ist, sie kann **NICHT** unsterblich sein!

Das griechische Wort im Neuen Testament, das hier mit „Seele“ übersetzt wird, ist *Psyche*. Das griechische *Psyche* bedeutet einfach „Leben“ oder „Existenz“, genau wie das alttestamentliche hebräische Wort *Nephesh*.

In Matthäus 10, 28 bezieht sich das Wort Seele auf das Leben, das der Mensch nicht dauerhaft zerstören kann – Gott aber schon. Was für ein Leben könnte das sein? Offensichtlich das Leben, das Gott durch eine Auferstehung **WIEDERHERSTELLT!**

Der Mensch kann ein Leben, das Gott durch eine Auferstehung erneuern kann, nicht dauerhaft zerstören. Obwohl die Menschen ihren physischen Körper töten können, wissen wahre Christen, dass Jesus sagte, dass die Menschen ihnen das ewige Leben nicht nehmen können, das Gott ihnen bei der Auferstehung zu geben versprochen hat. Aber **GOTT** kann jede *Möglichkeit* des ewigen Lebens *dauerhaft* zerstören. Und wie? Indem Er

einen **KÖRPERLICH** auferstandenen Menschen in den „Feuersee“ wirft, wo er völlig verbrannt wird – und nie wieder auferstehen kann. Das ist die endgültige Strafe für die Sünde (Römer 6, 23) – der ewige *Tod!*

Das Lukasevangelium macht die Bedeutung klarer: „Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der, nachdem er getötet hat, Macht hat, in die Hölle zu werfen ...“ (Lukas 12, 5). Gott hat nicht nur die Macht, unser gegenwärtiges physisches Leben zu nehmen, sondern auch die Macht, uns wieder aufzuwecken und – wenn wir uns als ungehorsam und unverbesserlich erwiesen haben – in den Feuersee zu werfen, aus dem es **KEINE** zukünftige Auferstehung geben wird! (Offenbarung 20, 14-15; 21, 8).

IST DER MENSCH NUR EIN TIER?

Da der Mensch keine unsterbliche Seele hat, bedeutet das, dass er nur ein Tier ist – heute hier und morgen weg? Ganz und gar nicht!

Was ist es, das den Menschen von den Tieren unterscheidet? Lasst uns die erstaunliche Wahrheit verstehen!

1. Wurden die Tiere nach Gottes Ebenbild erschaffen – oder wurde jedes nach seiner *eigenen* Art geschaffen? 1. Mose 1, 21, 24-25. Aber wurde der Mensch nach dem „Bild“ und „Gleichnis“ **GOTTES** geschaffen? Verse 26-27. Sollte der Mensch über alle anderen Geschöpfe herrschen? Vers 26.

KOMMENTAR: Die hebräischen Worte der Verse 26-27 offenbaren Gottes großen Plan und Sein Endziel für die Menschheit! Als Gott Adam aus dem Staub formte, wurde er nach dem „Ebenbild“ – der äußeren Form und Gestalt – Gottes Selbst geformt. Gott hat keines der anderen Geschöpfe so geformt, dass es ein tönernes Abbild Seiner Selbst ist. Diese einzigartige Form und Gestalt wurde *nur dem Menschen gegeben!*

Beachten Sie noch einmal, dass Gott sagte: „Und Gott sprach: Lasset uns Menschen machen, ein *Bild*, das uns gleich sei ...“. Der hebräische Text weist auf weit mehr hin als nur auf die *äußere* Form und Gestalt Gottes. „Bild“ bezieht sich auf *Geist* und *Charakter!* Gott wollte, dass der Mensch, dem Er einen denkenden, vernünftigen Verstand gab, genau den Verstand und Charakter **GOTTES** entwickelt!

Jedes Tier wurde mit einem für seine Tierart geeigneten Gehirn geschaffen. Aber Tiere haben nicht das Potenzial an **VERSTAND** und **CHARAKTER**, das Gott nur dem Menschen gegeben hat. Keinem Tier wurde jemals die Gabe der Geisteskraft gegeben!

Es ist diese ganz besondere Eigenschaft des GEISTES UND DES CHARAKTERS, die den Menschen vom Tier unterscheidet!

Tiere haben keinen denkenden, *selbstbewussten* Verstand. Tiere folgen *instinktiven* Gewohnheitsmustern bei ihrer Ernährung, Nistplatzwahl, Wanderung und Fortpflanzung. Gott hat ihre Gehirne sozusagen mit bestimmten *instinktiven* Neigungen „programmiert“. So bauen Biber Dämme, Vögel bauen Nester usw. Diese Fähigkeiten werden *vererbt* – sie sind nicht das Ergebnis logischer kognitiver Prozesse.

Denken Sie an die Tausende von Vögeln, die jedes Jahr, wenn der Winter in der nördlichen Hemisphäre naht, in den Süden ziehen. Sie halten nicht inne, um zu überlegen, warum sie das tun, sie fragen sich nicht, ob sie das tun sollten, sie „planen“ keine Reiseroute! Zu gegebener Zeit – wie durch den voreingestellten Wecker einer Uhr – verlassen sie ihre sommerlichen Futterplätze im Norden und reisen viele tausend Kilometer nach Süden. Die Wissenschaftler verstehen nicht ganz, wie oder warum – sie beobachten lediglich die Funktionsweise dieses erstaunlichen tierischen *Instinkts*.

Jede Vogelart baut ein anderes Nest, ernährt sich von verschiedenen Nahrungsmitteln, und viele ziehen zu verschiedenen Zeiten an verschiedene Orte. Aber keine dieser Handlungen wird von den Vögeln geplant. Sie sind lediglich die Fähigkeit und Neigung, die der allmächtige Gott bei der Schöpfung in den *Instinkt* dieser Vögel eingebaut hat.

Aber der Mensch ist ganz anders. Der Mensch ist in der Lage, verschiedene Wege zu erkennen und zu verstehen, um eine Sache zu tun. Der Mensch begründet sein Wissen, zieht Schlussfolgerungen, trifft Entscheidungen und kann nach einem durchdachten Plan handeln.

Jeder Mensch kann ein anderes Haus bauen, sich anders ernähren und eine völlig andere Lebensweise führen als andere Menschen. Wenn ein Mensch seine Lebensweise ändern will, *kann er das!* Der Mensch ist nicht dem Instinkt unterworfen. Er wird nicht wie die Tiere von einer Reihe vorgegebener Gewohnheitsmuster beherrscht.

Der Mensch kann *wählen* – er hat eine freie moralische Handlungsfähigkeit. Er kann Verhaltensregeln aufstellen und sich selbst disziplinieren. Der Mensch kann Ideen entwickeln und materielles Wissen auswerten, weil er einen VERSTAND hat, *der nach dem Vorbild von Gottes eigenem Verstand gestaltet ist!* Der Mensch kann sich etwas ausdenken, planen und seine Pläne verwirklichen, weil ihm einige der schöpferischen Kräfte Gottes gegeben wurden!



ISTOCKPHOTO

WARUM DER UNTERSCHIED? *Der von Gott gegebene menschliche Verstand und der tierische Instinkt sind unglaublich unterschiedlich. Der Unterschied ist der Geist im Menschen.*

Der Mensch allein kann sich fragen: „*Warum* wurde ich geboren? Was *ist* Leben? Was ist der *Tod*? Gibt es einen *Sinn* in der menschlichen Existenz?“ Im Gegensatz zu den Tieren „weiß“ der Mensch nicht nur, wie er bestimmte Dinge tun kann, sondern er *WEISS* auch, dass er es weiß – das heißt, er ist *sich bewusst*, dass er „Wissen“ hat. Er ist sich dieser Tatsache *bewusst*. Er ist *sich seiner selbst bewusst*, er ist sich seiner eigenen Existenz als einzigartiges Wesen bewusst.

Die Eigenschaften von Geist und Charakter machen den Menschen zu Gottes *EINZIGARTIGER* physischer Schöpfung. Gott hat einige Seiner eigenen Eigenschaften mit der Menschheit geteilt und beabsichtigt, dass der Mensch das „Bild“ von *GOTTES vollkommenem Geist und heiligem Charakter* entwickelt!

WAS MACHT DEN MENSCHLICHEN GEIST SO EINZIGARTIG?

Viele Tiere haben ein Gehirn, das genauso groß oder sogar größer ist als das des Menschen und eine ähnlich komplexe Großhirnrinde besitzt – aber keines hat die Fähigkeiten des Intellekts, der Logik, des Selbstbewusstseins und der Kreativität wie der Mensch.

Was verleiht dem Gehirn des Menschen diese einzigartigen Fähigkeiten?

Und was wird Gott nach dem Tod und der vollständigen Auflösung des physischen Körpers und des Gehirns verwenden, um jedes Individuum bei der Auferstehung *zu reproduzieren*?

1. Da der Mensch keine unsterbliche Seele in sich trägt, die ihn befähigt, nach dem Tod getrennt von seinem Körper weiterzuleben (der Mensch ist eine *STERBLICHE*



VON WAS STAMME ICH AB? *Wenn der Mensch mit seinem originellen Denken, seiner Kreativität und seinen unzähligen anderen Fähigkeiten von den Tieren abstammt, warum dann die gähnende Kluft bei Intellekt und Fähigkeiten?*

Seele), spricht die Bibel von einem „Geist im Menschen“? Hiob 32, 8; Sacharja 12, 1; 1. Korinther 2, 9-14. Beachten Sie besonders Vers 11 in 1. Korinther 2. Ist dieser Geist „im“ Menschen klar *vom* Heiligen Geist Gottes zu unterscheiden? Dieselben Verse in 1. Korinther 2.

KOMMENTAR: Dieser Geist ist *nicht der Mensch* – es ist die geistige Essenz von Gott, die *IN* dem Menschen ist. In Verbindung mit dem physischen Gehirn des Menschen bildet er den menschlichen GEIST. Er verleiht dem menschlichen Gehirn seine *einzigartigen* Kräfte des Intellekts und der Persönlichkeit – die Fähigkeit, rational zu denken und Entscheidungen mit freiem Willen zu treffen. Er verleiht ihm die Fähigkeit, Mathematik, Sprachen oder andere Arten von physischem Wissen zu erlernen, aber *das ist alles!* Der Geist, der *IM* Menschen ist, hat kein Bewusstsein von sich selbst. Er ist *keine* „unsterbliche Seele“. Dieser Geist ist *nicht* „der Mensch“.

Wegen dieses geistigen Elements wird in der Bibel das Wort „Geist“ oft einfach für den *Verstand*, die Intelligenz,

die Einstellung des Menschen verwendet. Um diesen „Geist im Menschen“ vom bloßen physischen Atem zu unterscheiden, verwendet das Buch Hiob im Kontext weiterhin zwei verschiedene hebräische Wörter – *ruach* für Geist, *neshamah* für Atem (Hiob 33, 4; 34, 14).

2. Wenn ein Mensch stirbt, kehrt dann dieser völlig unbewusste „Geist im Menschen“ zu Gott zurück, der ihn gegeben hat? Prediger 12, 7.

KOMMENTAR: Dieser Geist in jedem Individuum tut notwendigerweise mehr, als nur dem physischen Gehirn die Kraft des Intellekts zu verleihen. Er wird zu einer geistigen „Aufzeichnung“ und „Form“ der gesamten Person – bis hin zur Bewahrung von Gedächtnis, Wissen, Charakter und äußerer Erscheinung. Und wenn ein Mensch stirbt, kehrt diese geistige „Aufzeichnung“ zu Gott zurück und wird „abgelegt“, bis Gott sie „wieder abspielt“, um die identische Persönlichkeit zu Leben und Bewusstsein auferstehen zu lassen. Doch während sie abgelegt wird, hat sie kein eigenes Bewusstsein.

Warum haben Sie diese Wahrheit nicht schon früher gehört? Ganz einfach, weil die ganze Welt **GETÄUSCHT WURDE!**

3. Kann der menschliche Verstand – der nur diesen „Menschengeist“ hat – die *geistlichen* Dinge Gottes verstehen? 1. Korinther 2, 11. Was muss *hinzu*gefügt werden, bevor ein Mensch geistlich geoffenbartes Wissen begreifen kann? Derselbe Vers.

KOMMENTAR: Das Geistige kann nicht mit dem Auge gesehen, mit dem Ohr gehört oder mit den Händen gefühlt werden. Der menschliche Verstand, der Wissen nur über die physischen Sinne aufnehmen kann, kann geistige Konzepte und Prinzipien ohne den Heiligen Geist Gottes niemals wirklich begreifen. Ihre Bibel zeigt, dass die größten Geister mit ihrem natürlichen Verstand **GEISTIGE** Wahrheiten nicht wirklich erkennen und verstehen können.

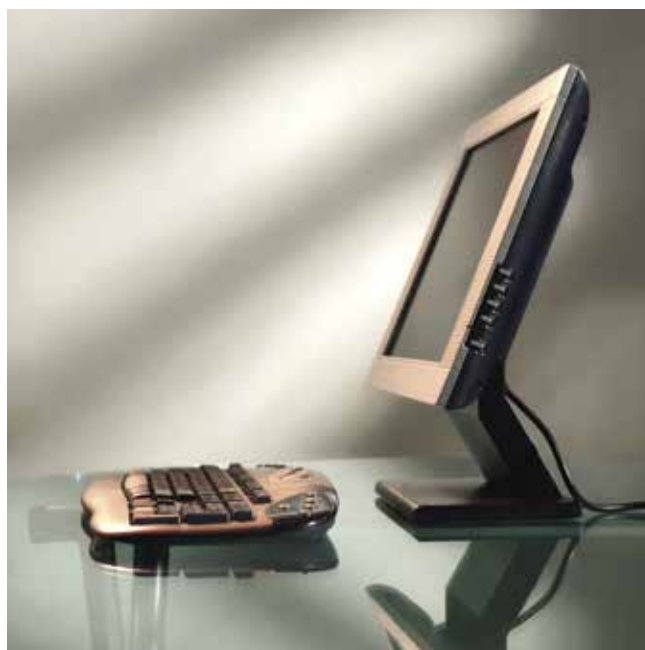
Genauso sicher, wie kein tierisches Gehirn – wie das einer Kuh zum Beispiel – *menschliche* Angelegenheiten begreifen oder verstehen kann, so kann auch kein menschlicher Verstand geistige Dinge auf der göttlichen Ebene begreifen, *solange* er *nicht* den Heiligen Geist Gottes empfangen hat! (Mehr über die Funktion und den Empfang des Heiligen Geistes wird in einer der nächsten Lektionen behandelt).

URSPRUNG DER „GROSSEN LÜGE“

Die Wahrheit über den „Geist im Menschen“ ist so wichtig, dass Satan schon vor langer Zeit versucht hat, sie zu verdrehen, zu verzerren und zu entstellen. Er



COMPUTER-KOMPLEXITÄT Die oben erwähnte unglaublich kleine und komplexe Leiterplatte ist ein wesentlicher Bestandteil von Computern, Handys, PDAs und verschiedenen anderen modernen Technologien. Doch selbst die neueste Computertechnologie ist den Fähigkeiten des menschlichen Geistes zur Speicherung und Verarbeitung von Informationen weit unterlegen.



vernebelte den Verstand der Menschen und verführte sie dazu, seine „große Lüge“ zu glauben, und das schon zur Zeit von Adam und Eva.

Im Garten Eden verführte der Satan Eva. Beachten Sie, was geschah:

1. Was hat Satan zu Eva gesagt? 1. Mose 3, 4.

KOMMENTAR: Hier liegt der *Ursprung* der „Unsterblichkeitslehre der Seele“, die heute von so vielen geglaubt wird! Satan sagte Eva, sie würde „nicht sterben“ – mit anderen Worten, sie hätte eine „unsterbliche Seele“, die ewig leben würde. Eva schluckte diese Lüge – mit Haut und Haaren!

2. Hat Satan die GANZE Welt verführt? Offenbarung 12, 9.

KOMMENTAR: Der Teufel hat die ganze Welt in fast jedem Punkt der Wahrheit Gottes getäuscht! Und praktisch die ganze Welt glaubt heute eine Variante der alten „großen Lüge“. Millionen sind durch die Irrlehre einer ewig lebenden Seele zum Glauben an die Reinkarnation oder die Seelenwanderung verführt worden.

Satan hat die Welt mit einer GEFÄLSCHTEN Doktrin getäuscht – einer Doktrin, die die Wahrheit über den „Geist im Menschen“ verdreht. Mit seiner listigen Fälschung hat Satan MILLIARDEN VON MENSCHEN DIE Wahrheit über den „Geist im Menschen“ und die Notwendigkeit einer Auferstehung von den Toten vorenthalten!

NOCH NICHT UNSTERBLICH!

Wir haben deutlich gesehen, dass die Bibel nicht die Unsterblichkeit der Seele lehrt. Was lehrt die Bibel dann über die Unsterblichkeit?

1. Wer hat nach 1. Timotheus 6, 15-16 von Natur aus Unsterblichkeit?

2. Ist Gott auch unbestechlich? 1. Timotheus 1, 17.

KOMMENTAR: Das griechische Wort, das hier mit „unsterblich“ übersetzt wird, ist *aphthartos* und bedeutet „unbestechlich“. Gott ist unbestechlich. Der Mensch ist es nicht.

3. Schlagen Sie nun 1. Korinther 15, 53 und 54 auf. Sagen diese Verse, dass der Mensch bereits unsterblich ist? Was muss der Mensch *anziehen*? Vers 53. Wann wird der Mensch mit Unsterblichkeit „bekleidet“ sein? Vers 52. Geschieht dies zur Zeit der Auferstehung, wenn Christus auf die Erde zurückkehrt? 1. Thessalonicher 4, 16.

4. Wer hat den Menschen die Erkenntnis gebracht, wie sie ewiges Leben und Unsterblichkeit (Unvergänglichkeit) erhalten können? 2. Timotheus 1, 10. Zeigt dieser Vers nicht deutlich, dass die Unsterblichkeit etwas ist, das der Mensch *noch nicht* hat? Ist das Evangelium dann auch die gute Nachricht, wie man Unsterblichkeit *erlangen* kann? Derselbe Vers.

5. Ist die Unsterblichkeit *anzustreben*? Römer 2, 7. Ist das ewige Leben ein kostenloses *Geschenk* für diejenigen, die die Unsterblichkeit *suchen*? Derselbe Vers und Römer 6, 23.

6. Lebte David, der König von Israel, nach seinem Tod noch als unsterbliche Seele? Apostelgeschichte 2, 29, 34. Wird er von den Toten *aufgeweckt* werden? Jeremia 30, 9.

WARUM EINE AUFERSTEHUNG?

Wenn der Mensch eine unsterbliche Seele in einem materiellen Körper wäre – und wenn der Tod des Körpers



ATEMBERAUBENDE VERWANDLUNG *Noch wunderbarer und ehrfurchtgebietender als die Verwandlung einer Raupe in einen Schmetterling wird die Verwandlung der Menschen in göttliche Geistwesen bei der Auferstehung sein!*

die Seele freisetzen würde –, dann gäbe es keine Notwendigkeit für eine Auferstehung zum unsterblichen Leben. Der Mensch würde einfach nach dem Tod weiterleben. Aber gerade die Tatsache, dass die Bibel die Auferstehung von den Toten lehrt, ist *ein weiterer Beweis dafür*, dass der Mensch keine unsterbliche Seele hat!

1. Wenn Christus nicht von den Toten auferstanden wäre, wäre dann der Glaube an ein zukünftiges Leben durch eine Auferstehung umsonst? 1. Korinther 15, 14-17. Wenn es keine Auferstehung gibt, sind dann die Toten in ihren Gräbern für immer *verloren*? Vers 18.

2. Aber hat Christus Selbst davor gewarnt, dass der nicht wiedergeborene, nicht bereuende Mensch zugrunde gehen wird? Lukas 13, 3, 5. Wenn der Mensch eine unsterbliche Seele wäre, könnte er dann tatsächlich „umkommen“? (Schauen Sie in Ihrem Wörterbuch nach, dass das Wort „umkommen“ bedeutet, dass man **AUFHÖRT** zu leben.)

3. Wer wird die Stimme des Gottessohnes bei der Auferstehung *hören*? Johannes 5, 25. Werden sie dann „auferstehen“? 1. Thessalonicher 4, 16.

KOMMENTAR: Die Toten können nicht „hören“, wenn sie nicht vorher *zum Leben erweckt werden!* Die Toten werden in der ganzen Bibel als *schlafend* in ihren Gräbern dargestellt, wo sie auf den Tag der Auferstehung warten. Beachten Sie die Worte Jesu, als Er den Tod von Lazarus, dem Bruder von Maria und Martha, beschreibt: „Lazarus, unser Freund, schläft, aber ich gehe hin, dass ich ihn aufwecke. Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er schläft, wird's besser mit ihm. Jesus aber sprach von seinem Tode; sie meinten aber, er rede von der Ruhe des Schlafs. Da sagte ihnen Jesus frei heraus: Lazarus ist gestorben“ (Johannes 11, 11-14).

Der Tod wird als ein Schlaf dargestellt. Der Tod ist, wie der Schlaf, ein Zustand, in dem der Mensch

nicht bei Bewusstsein ist und aus dem er „geweckt“ werden kann! Beachten Sie den eindeutigen Beweis der Heiligen Schrift:

„Und viele, die im Staub der Erde *schlafen*, werden *aufwachen* ...“ (Daniel 12, 2). „[U]nd die Gräber taten sich auf und viele Leiber der *entschlafenen* Heiligen *standen auf*“ (Matthäus 27, 52). „Wenn nun deine Zeit um ist“, sagte Gott zu David, „und du dich zu deinen Vätern *legst* ...“ (2. Samuel 7, 12).

Der Tod wird in der Bibel dutzende Male als *Schlaf* beschrieben, wenn es um die Könige von Israel und Juda geht! „David entschlief zu seinen Vätern ...“ (1. Könige 2, 10; Einheitsübersetzung 2016). Beachten Sie, dass es hier nicht heißt: „Der Körper schlief, während die Seele bei Bewusstsein war“. Es heißt schlicht und einfach: „*David schlief*.“ Es war die bewusste Person, die im Tod „entschlafen“ ist!

In den folgenden Versen wird derselbe Ausdruck verwendet, um den Tod zu beschreiben. Schlagen Sie jeden einzelnen nach und sehen Sie selbst, dass der Tod mit einem Schlaf verglichen wird: 1. Könige 11, 21, 43; 14, 20, 31; 15, 8, 24; 16, 6, 28; 22, 40, 51; 2. Könige 8, 24; 10, 35; 13, 9, 13; 14, 16, 22, 29; 15, 7, 22, 38; 16, 20; 20, 21; 21, 18; 24, 6; 2. Chronik 9, 31; 12, 16; 14, 1; 16, 13; 21, 1; 26, 2, 23; 27, 9; 28, 27; 32, 33; 33, 20.

Sicherlich ist dies ein *schlüssiger Beweis* dafür, dass die Toten kein Bewusstsein haben und dass der Mensch keine „unsterbliche Seele“ besitzt!

DER MENSCH SOLL GEIST WERDEN

1. Hiob stellte einmal die Frage: „Meinst du, einer stirbt und kann wieder leben?“ Wie lautete Hiobs Antwort auf seine eigene Frage? Hiob 14, 14. Was ist die Veränderung, von der Hiob sprach, und *wann* wird sie eintreten? 1. Korinther 15, 51-53.

2. Werden Hiob, David und alle anderen in der Auferstehung wie Gott sein? Psalm 17, 15 Ist Gott *Geist*? Johannes 4, 24. Werden sie also aus Geist bestehen? 1. Korinther 15, 42-49. Vergleiche dies mit 1. Johannes 3, 2.

3. Warum durften Adam und Eva *nicht von* der Frucht des „Baumes des [ewigen] Lebens“ essen, nachdem sie gesündigt hatten? 1. Mose 3, 22-24. Beachte den letzten Teil von Vers 22.

KOMMENTAR: Dies zeigt deutlich, dass Adam und Eva keine Unsterblichkeit *in* sich trugen!

Der „Baum des Lebens“ symbolisierte den Heiligen Geist – den Weg zum ewigen Leben. Adam wurde unvollständig geschaffen. Er wurde so geschaffen, dass er den Heiligen Geist Gottes brauchte, um ewig zu leben. Adam hatte jedoch die Wahl, ob er das freie Geschenk des Heiligen Geistes annehmen wollte oder nicht. Er *entschied* sich (1. Timotheus 2, 14, erster Teil) durch seinen Ungehorsam Gott gegenüber, den Heiligen Geist *nicht* zu empfangen, und wurde folglich vom Zugang zum Baum des Lebens abgeschnitten! Dies ist ein weiterer Beweis dafür, dass *kein Mensch das ewige Leben in sich selbst trägt*.

WANN HAT PAULUS ERWARTET, BEI CHRISTUS ZU SEIN?

Einige, die glauben, dass Menschen unsterbliche Seelen haben, führen Philipper 1, 23-24 als Beweis an. Bringen diese Verse alle eindeutigen Bibelstellen, die wir studiert haben, durcheinander? Lasst uns verstehen, was der Apostel Paulus gemeint hat.

1. Hatte Paulus den Wunsch, bei Christus zu sein? Philipper 1, 23.

KOMMENTAR: Alle Christen sollten den gleichen Wunsch haben. Aber sagt dieser Vers aus, *wann* Paulus bei Christus sein würde? Auf keinen Fall! Aber die Leute versuchen, bestimmte Vorstellungen *in* diesen Vers *hineinzulesen*! Achten wir darauf, *wann* Paulus erwartet, bei Christus zu sein.

2. Hatte Paulus erwartet, etwas von Christus zu erhalten, als er Ihm begegnete? 2. Timotheus 4, 6-8. Und wann wird das sein – wenn Jesus wiederkommt und alle Heiligen *aufgeweckt* werden? Vers 8. Beachten Sie die Worte „an jenem Tag“.

3. Wenn Christus *wiederkommt*, was wird Er mit Sich bringen? Jesaja 40, 10; Offenbarung 22, 12. Wann werden alle (sowohl tote als auch lebende) Christen „dem Herrn begegnet“? 1. Thessalonicher 4, 16-17.

KOMMENTAR: Diejenigen, die tot in ihren Gräbern liegen, sind nicht bei Bewusstsein; sie haben keine

Kenntnis von der vergehenden Zeit. Der nächste Moment ihres Bewusstseins wird die Zeit der Auferstehung sein! Das ist der Grund, warum Paulus in 2. Korinther 5, 9 schreibt: „Deswegen suchen wir [solange wir noch leben] unsere Ehre darin, ihm zu gefallen ob wir daheim [lebendig im Fleisch] oder in der Fremde [tot im Grab] sind“ (Einheitsübersetzung 2016).

Der Apostel Paulus schrieb oft über die Auferstehung der Christen bei der Wiederkunft Jesu Christi und über die Belohnungen, die sie zu diesem Zeitpunkt erhalten werden. Paulus erwartete, den Lohn seiner Arbeit zu erhalten und bei der Auferstehung von den Toten bei Christus zu sein – ein großartiges Ereignis, auf das sich jeder wahre Christ sehnlichst freut!

Trotz dieser klaren Lehren lesen manche in das, was Christus zum „Verbrecher am Kreuz“ in Lukas 23, 43 sagte, den angeblichen Beweis hinein, dass der Schächer eine unsterbliche Seele hatte. Offensichtlich hatte er das nicht, wie wir in Lektion 7 ausführlich beweisen werden.

KÖRPER, SEELE UND GEIST

Es gibt auch einige, die behaupten, der Mensch sei „Geist, Seele und Leib“, wobei sie 1. Thessalonicher 5, 23 missverstehen. Aber sie scheinen nie ganz sicher zu sein, welches von beiden – die Seele oder der Geist – unsterblich ist! Lasst uns diesen Ausdruck verstehen.

1. Was sagt die Bibel über „Geist, Seele und Leib“ aus? 1. Thessalonicher 5, 23.

KOMMENTAR: Beweist dieser Vers wirklich die „Unsterblichkeit der Seele“? Nein, natürlich nicht! Er steht nicht im Widerspruch zu all den *klaren* Versen, die wir bereits studiert haben.

Paulus bezog sich hier auf den VERSTAND im Menschen, als er das Wort „Geist“ verwendete. Und auf das PHYSISCHE LEBEN, wenn er das Wort „Seele“ verwendet. Und auf das FLEISCH, wenn er das Wort „Leib“ verwendet.

Was ist falsch daran, wenn dein ganzer *Geist*, dein *Leben* und dein *Körper* untadelig bewahrt werden – bewahrt vor der Strafe der Sünde – in Erwartung des Kommens von Christus? (Siehe auch 2. Korinther 7, 1.) Das ist etwas, das wir uns alle sehnlichst wünschen sollten!

Wie klar die Bibel doch ist. Der Mensch ist STERBLICH, verderblich, fleischlich-organische Materie mit einem vorübergehenden Leben. Er hat kein ewiges Leben, das ihm innewohnt. Er hat keine „unsterbliche Seele“! Er ist ein physisches, fleischliches Geschöpf, das dazu bestimmt ist, zu sterben, zu Staub zu werden und so zu bleiben – außer durch das Eingreifen des Allmächtigen – außer durch die Auferstehung von den Toten!

NACHRICHT DES HERAUSGEBERS

» Fortgesetzt von Seite 2

Dieses EDLE BEISPIEL hat mich sehr beeindruckt. Ohne ihr Beispiel würde ich heute nicht im Dienst Gottes stehen. Sie erlitt einige der schlimmsten Prüfungen, die ich je erlebt habe. Aber sie blieb Gott immer inbrünstig treu. Gottes Berufung aufzugeben war nie eine Option! Ihr Beispiel hat mich inspiriert! Diese Prüfungen waren die Ausbildung meiner Mutter – ihr College. Wie Paulus fühlte sie, dass ihr Leben begann, als sie von Gott berufen wurde.

Kurz bevor Gott mich rief, wusste ich, dass meine Mutter eine Hoffnung in ihrem Leben hatte, die ich nicht hatte. Dann begann ich zu lernen, warum. „Wir wollen euch aber, Brüder und Schwestern, nicht im Ungewissen lassen über die, die da schlafen, damit ihr nicht traurig seid wie die andern, die keine Hoffnung haben“ (1. Thessalonicher 4, 13). DIESE WELT HAT KEINE HOFFNUNG. Das treue Volk Gottes ist von Hoffnung erfüllt.

„Denn wenn wir glauben, dass Jesus gestorben und auferstanden ist, so wird Gott auch die, die da entschlafen sind, durch Jesus mit ihm führen. Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrig bleiben bis zum Kommen des Herrn, denen nicht zuvorkommen [vorausgehen] werden, die entschlafen sind. Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Ruf ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und die Toten werden in Christus auferstehen zuerst. Danach werden wir, die wir leben und übrig bleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken, dem Herrn entgegen in die Luft. Und so werden wir beim Herrn sein allezeit. So tröstet euch mit diesen Worten untereinander“ (Verse 14-18).

Ich weiß, dass meine Mutter in der Auferstehung auferstehen und sehr bald mit Christus auf die Erde zurückkehren wird. Das sind sehr TRÖSTLICHE Worte. Bei einer Beerdigung sind wir ernüchert und traurig. Aber eine Trauerrede kann auch inspirierend sein.

„Kostbar ist in den Augen des [Ewigen] der Tod seiner Getreuen“ (Psalm 116, 15; Elberfelder Bibel). Wenn ein Heiliger im Glauben stirbt, ist es sicher, dass Gott ein weiteres Familienmitglied hat, das bald wieder auferstehen wird. Gott und Seine Heiligen leben mit dieser Hoffnung.

1997 erhielt meine Mutter eine Muttertagskarte von ihrem jüngsten Sohn. Nur wenige Tage vor ihrem Tod schrieb sie eine Notiz auf diese Karte und legte sie in ihre Bibel. Die Notiz in zittriger Handschrift lautete: „Was für eine wunderbare Berufung wir haben. Das waren ihre Gedanken nur wenige Tage vor ihrem Tod. Sie sah dem Tod mit einer glorreichen Hoffnung entgegen! Sie war nicht auf diese Welt fixiert. Ihre Hoffnung lag auf der Wiederkunft Jesu Christi und Seiner Herrschaft über diese Welt. Meine Mutter wird dort sein und mit Ihm regieren. Dann wird die GANZE WELT mit Hoffnung erfüllt sein. WAS FÜR EINE WUNDERBARE BERUFUNG WIR HABEN!“

Gerald Flury

ZUSÄTZLICHE LEKTÜRE FÜR DIESE LEKTION



Die oben genannte Literatur bezieht sich auf das Thema dieser Lektion und ist eine sehr empfehlenswerte Lektüre.

UM DIE KOSTENLOSE LITERATUR ANZUFORDERN, SENDEN SIE EINE E-MAIL AN:

BFL@HWACOLLEGE.ORG

Oder schreiben Sie an die für Sie zuständige Adresse, die an der Innenseite des Titelblattes angeführt ist.